



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Neues aus dem Libanon

Nr. 43: AUGUST-SEPTEMBER 2011

Liebe Geschwister in unseren bayerischen Gemeinden!

HILFE FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE

Unsere Geschwister im Libanon - vor allem im Norden des Landes in der Gegend um Rahbe - stehen vor der herausfordernden Aufgabe, Menschen aus Syrien zu helfen, die vor dem Blutbad in ihrer Heimat Zuflucht im

Nachbarland suchen. Über 7000 Flüchtlinge überqueren seit Anfang April die Grenze Richtung Libanon. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll, und wann sie überhaupt wieder in ihre Heimat zurück können. Aus den täglichen Nachrichten lassen sich momentan (Anfang August) keine hoffnungsvollen Signale für eine Befriedung entnehmen. Nähere Einzelheiten und aktuelle Erfahrungsberichte aus die-

ser wichtigen Arbeit enthält der Sonder-Rundbrief „Hilfsprojekt für syrische Flüchtlinge“, den wir bereits Mitte Juli an alle Gemeinden versandt haben.

„Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben...“, sagt Jesus in Matthäus 25. Hungrig sind diese entwurzelten Menschen sowohl in körperlicher wie auch in geistlicher Hinsicht. Ähnlich wie im Krieg 2006 angesichts der schiitischen



Umgebung von Rahbe



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Flüchtlinge aus dem Süden des Libanon spüren unsere Geschwister auch jetzt die dringende Verantwortung, diesen verzweifelten Menschen neben Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs das Evangelium von Jesus Christus zu bringen. Shadi Saad, der Sekretär des libanesischen Baptistenbundes schreibt: „Die baptistische Gemeinschaft im Libanon spürte die Dringlichkeit, sich der praktischen Nöte der syrischen Familien anzunehmen, und sah die Möglichkeit, ihnen Gottes Liebe in ganz praktischer Weise zu zeigen und ihnen so das Evangelium in glaubwürdigen Taten nahe zu bringen und nicht nur in Worten. Unser Gebet ist es, dass Gottes Herrschaft sich ausbreitet in diesen schwierigen Zeiten zur Ehre Gottes.“

Wir können dabei mithelfen, dass das Evangelium Menschen berührt und verändert in einer muslimischen Welt, von der noch niemand weiß, wie sie aussehen wird nach den Umbrüchen und Umwälzungen, die Nordafrika und den Nahen-/Mittleren Osten zur Zeit erschüttern. Vor allem unsere Gebete, aber auch Spenden sind eine wichtige Unterstützung für unsere Partner



Middle East Conference - Vortrag von John Azumah

in einer Situation, die Gott ihnen gewissermaßen vor die Füße gelegt hat. In dem Zusammenhang ein ganz herzliches Dankeschön im Namen unserer libanesischen Geschwister an alle, die diese Arbeit in den vergangenen Wochen bereits im Gebet und mit Spenden unterstützt haben.

MIDDLE EAST CONFERENCE

Vom 13. bis zum 17. Juni fand am Arabisch-Baptistischen Theologischen Seminar (ABTS) die mittlerweile achte „Middle East Conference“ (MEC; Nahost-Kon-

ferenz) statt. Das Thema in diesem Jahr war „Der Islam und die Gemeinde in Afrika“. Die Referenten kamen aus England und Afrika (Kenia, Nigeria).

Vier Echos zu dieser Konferenz lassen etwas ahnen von der Wirkung, die diese Tage bei den Teilnehmern hinterließen. Aus Kenia schrieb jemand: „Ich bin (durch diese Tage) inspiriert worden und meine Wahrnehmung hat sich sehr verändert. Es war wunderbar, im Libanon etwas über den Islam zu lernen, weil ich bei ihnen ein lebendiges Vorbild für die Beziehung zwischen Christen und Muslimen sah... Ich habe eine Menge gelernt.“ Aus den USA kam



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

eine Rückmeldung: „Ich gehe fort von der Konferenz mit einem größeren Eifer, die Christen in meinem Umfeld zu Hause zu ermutigen, sich auf Beziehungen mit Muslimen einzulassen und Christus mit ihnen zu teilen durch praktische Taten, durch Zeichen der Liebe.“ Aus Kanada schrieb eine Frau: „Ich verlasse die Konferenz mit einem Herzen, das weicher geworden ist gegenüber der muslimischen Gemeinschaft. Ich möchte zu meinen muslimischen Nachbarn freundschaftliche Kontakte aufbauen und bin offen dafür, mit dem zu beginnen, was uns verbindet...“ Und ein Teilnehmer aus der westlichen Welt gab sein Empfinden wieder mit den Worten: „Gott anzubeten und zu preisen mit meinen arabisch sprechenden Brüdern und Schwestern war eine Erfahrung, die alle Worte übersteigt.“

Hauptreferent auf der Konferenz war John Azumah, Leiter des Zentrums für Islamische Studien an der London School of Theology (Großbritannien). Er stammt aus einer muslimischen Familie in Ghana. Seine eigene Bekehrung zu Christus hätte ihn um ein Haar das Leben gekostet: Familienmitglieder planten, ihn zu vergiften.

Nur weil er rechtzeitig gewarnt wurde, entging er dem Mordkomplott. Sein Vater forderte ihn außerdem ultimativ auf, dem christlichen Glauben abzusagen oder sein Zuhause zu verlieren.

In seinen Vorträgen forderte Azumah dazu auf, die eigene Wahrnehmung von und Beziehung zu Muslimen zu überprüfen. Er empfahl Christen aus der westlichen

Welt, einen neuen theologischen und biblischen Rahmen für die Begegnung mit Muslimen zu entwickeln. Er sagte unter anderem: Vom Christentum des Byzantinischen Reiches haben wir über die Jahrhunderte eine Vorstellung übernommen, die Christus immer auf der Seite der Herrschenden, der Mächtigen, der Siegreichen sieht; es ist ein Christus der



John Azumah - Hauptredner der Middle East Conference



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Exklusivität, des Triumphalismus, der Intoleranz. Er ist sozusagen ein Gott, „der mit uns ist und gegen die anderen“. Solch eine Botschaft ist nicht neu für den Islam. Was wir brauchen, ist die Verkündigung eines Gottes, der mit uns ist gerade um der anderen willen - ein Christus, der an der Seite der Schwachen, der an den Rand Gedrängten steht, dessen größte Macht sich in seinem stellvertretenden freiwilligen Tod für uns erweist. Wir sollten die Lehre von Christus erweitern durch eine Lehre vom Immanuel (wörtlich: Gott mit uns; in Anlehnung an Matthäus 1,23), die da-

rauf ausgerichtet ist, sich gegenseitig die Hände zu reichen, auf Beziehung und Gemeinschaft. Das wäre eine radikal neue Botschaft für Menschen im Islam.

Zu den Höhepunkten der Konferenz gehörten die Begegnung und der Austausch mit 35 sunnitischen Muslimen aus Sidon, darunter neun Geistliche. Zu den wichtigen Bestandteilen der Konferenz gehört, dass Menschen die Möglichkeit haben, sich persönlich näher zu kommen. John Azumah noch einmal: „Gerade bei Diskussionen zwischen den Religionen müssen Menschen sich direkt be-

gegnen, miteinander reden, einander kennen lernen.“ Und es braucht Geduld. Er selber betete 15 Jahre für seinen Onkel, bevor er ihn 2005 taufen konnte.

Wer die besondere Atmosphäre der Middle East Conference, verbunden mit inspirierenden Vorträgen, selber erleben möchte, hat nächstes Jahr wieder die Gelegenheit dazu; 2012 findet die Konferenz vom 18. bis 22. Juni statt. ★



Klaus-Peter
Marquaß



Middle East Conference - Gruppenbild der Teilnehmer

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten können mit dem Stichwort 'Libanon' auf das Konto des Landesverbandes Bayern im BEFG Kontonummer 182508 bei der SKB Bad Homburg, BLZ 50092100, überwiesen werden.
Kontakt: libanon.partnerschaft@befg-bayern.de